

Unveränderte Bruttowochenverdienste

Der leichte Rückgang der Wochenarbeitszeit und die nur geringe Erhöhung der Bruttostundenverdienste hatten zur Folge, daß die Bruttowochenverdienste im Durchschnitt aller Gewerbegruppen von Monat Mai zu August nahezu unverändert blieben. Im Durchschnitt für alle Arbeiter betrug der Bruttowochenverdienst im Berichtsmonat 89,05 DM gegenüber 89,09 DM im Mai. Bei den einzelnen Arbeitergruppen konnten die Frauen noch eine geringe Erhöhung der Wochenverdienste erzielen. Bei den Männern dagegen lagen die Bruttowochenver-

dienste durchweg etwas niedriger als bei der vorhergehenden Erhebung. Dies ist eine Folge der verkürzten Arbeitszeiten in den Gewerbegruppen, die vor allem Männer beschäftigen. Gewerbegruppen mit sehr starkem Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl, wie zum Beispiel die Textilindustrie, die Schuhindustrie und das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe konnten auch im August ein Ansteigen der Bruttowochenverdienste aufweisen. Beachtliche höhere Bruttowochenverdienste waren hauptsächlich in den Gewerbegruppen festzustellen, für die neue Tariflohnsätze in Kraft traten.

Eugen Wetzel

HA N D E L U N D V E R K E H R

Die Beherbergungskapazität der Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1956

Der Erhebung der Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden, die seit 1950 jährlich zum Stichtag des 1. April durchgeführt wird, standen besonders in ihrem Anfang nicht unbeträchtliche psychologische Schwierigkeiten entgegen. Allein schon infolge der Wohnraumbewirtschaftung waren damals kaum vollständige Angaben zu erlangen. Dank der inzwischen eingetretenen Lockerung der Vorschriften über die Wohnraumbewirtschaftung und der allgemeinen Freistellung

des gewerblichen Beherbergungsraumes konnte die statistische Erfassung laufend verbessert werden. Bei einem Vergleich mit den früheren Ergebnissen der Erhebung muß diese Entwicklung in Rechnung gestellt werden.

In den 395 Fremdenverkehrsgemeinden Baden-Württembergs wurden am 1. April 1956 insgesamt 5259 Beherbergungsbetriebe mit 99 495 Fremdenbetten gezählt. Rund 4 vH der Betten waren ihrem eigentlichen Zweck noch entzogen, so daß der Fremdenverkehr in diesen

Die Beherbergungskapazität der Fremdenverkehrsgemeinden in Baden-Württemberg am 1. April 1956

Bezeichnung	Am Stichtag insgesamt vorhanden			Am Stichtag waren				In Privatquartieren verfügbare Betten	Verfügbare Betten insgesamt	
	Betriebe	Zimmer	Betten	zweckentfremdet		für den Fremdenverkehr frei verfügbar				
				Betriebe ¹⁾	Betten	Betriebe ²⁾	Zimmer	Betten		
Großstädte										
Insgesamt	589	8 506	12 954	55	1 062	574	7 791	11 892	211	12 103
Dagegen am 1. April 1955	580	8 397	12 766	83	2 099	552	7 023	10 667	135	10 802
Heilbäder³⁾										
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	148	2 653	3 975	4	168	148	2 536	3 807	798	4 605
Reg.-Bez. Nordbaden	23	334	693	2	12	22	326	681	167	848
Reg.-Bez. Südbaden	543	9 528	15 196	47	1 117	535	8 725	14 079	6 044	20 123
Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern ..	477	7 130	11 294	27	137	476	7 028	11 157	4 389	15 546
Insgesamt	1 191	19 645	31 158	80	1 434	1 181	18 615	29 724	11 398	41 122
Dagegen am 1. April 1955	1 143	18 895	29 904	86	2 093	1 124	17 270	27 811	10 220	38 031
Luftkurorte⁴⁾										
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	117	752	1 279	10	39	115	723	1 240	331	1 571
Reg.-Bez. Nordbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Südbaden	886	10 641	19 107	33	270	878	10 483	18 837	13 659	32 496
Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern ..	322	3 711	6 481	20	92	319	3 651	6 389	4 055	10 444
Insgesamt	1 325	15 104	26 867	63	401	1 312	14 857	26 466	18 045	44 511
Dagegen am 1. April 1955	1 262	14 285	25 568	68	559	1 249	13 721	25 009	12 579	37 588
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden										
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	786	5 901	9 282	62	200	770	5 778	9 082	360	9 442
Reg.-Bez. Nordbaden	369	3 201	5 322	34	106	367	3 130	5 216	1 559	6 775
Reg.-Bez. Südbaden	211	2 248	3 450	17	73	208	2 200	3 377	640	4 017
Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern ..	788	6 628	10 462	80	285	768	6 409	10 177	3 734	13 911
Insgesamt	2 154	17 978	28 516	193	664	2 113	17 517	27 852	62 93	34 145
Dagegen am 1. April 1955	2 083	17 008	26 823	186	738	2 044	16 491	26 085	5 318	31 403
Sämtliche Fremdenverkehrsgemeinden										
Hotels und Gasthäuser	3 853	42 086	66 360	290	2 414	3 784	40 446	63 946	—	63 946
Hospize, Pensionen, Fremdenheime	1 040	8 841	14 425	78	512	1 034	8 499	13 913	—	13 913
Kurhäuser, Kuranstalten	44	1 962	2 962	5	297	42	1 728	2 665	—	2 665
Heilstätten, Sanatorien	105	4 533	8 927	6	138	104	4 439	8 789	—	8 789
Kur- und Erholungsheime	217	3 811	6 821	12	200	216	3 668	6 621	—	6 621
Insgesamt	5 259	61 233	99 495	391	3 561	5 180	58 780	95 934	35 947	131 881
Dagegen am 1. April 1955	5 068	58 585	95 061	423	5 489	4 969	54 505	89 572	28 252	117 824

¹⁾ Ganz oder teilweise beschlagnahmt. — ²⁾ Ganz oder teilweise verfügbar. — ³⁾ Einschließlich heilklimatischer und Kneippkurorte. — ⁴⁾ In Südbaden einschließlich anderer Erholungsorte und Sommerfrischen.

Gemeinden über 95 934 Betten verfügte. Von diesen entfielen auf die Regierungsbezirke Südbaden 40 vH, Südwürttemberg-Hohenzollern 29 vH, Nordwürttemberg 19 vH und der Rest mit 12 vH auf Nordbaden. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung, die den in Privatquartieren verfügbaren Betten für den Fremdenverkehr zukommt. Werden sie dazu gerechnet, so erhöht sich der Bestand an verfügbaren Betten auf 131 881. Der Anteil der Privatbetten an der Gesamtsumme betrug danach über ein Viertel. Sie wurden hauptsächlich in den beiden südlichen Regierungsbezirken – den ausgesprochenen Erholungsgebieten des Landes – angeboten. Mehr als die Hälfte aller in Privatquartieren verfügbaren Betten wurde allein in Südbaden gemeldet; der Anteil Südwürttemberg-Hohenzollerns belief sich auf rund ein Drittel. Insbesondere traten die privaten Vermieter in den Luftkurorten und in den Heilbädern, heilklimatischen und Kneipp-Kurorten des Schwarzwaldes und des Bodenseegebietes hervor. In der Hauptsaison kann in diesen Gebieten der umfangreiche Erholungsreiseverkehr nur dadurch bewältigt werden, daß Gästebetten nicht nur in den Beherbergungsbetrieben, sondern auch zusätzlich in Privatquartieren bereitstehen. Die Luftkurorte und die Heilbäder (einschließlich heilklimatischer Kurorte und Kneippkurorte) verfügten über die Mehrzahl der Fremdenbetten. Auf die Luftkurorte kamen allein 34 vH und auf die Heilbäder 31 vH der Bettenkapazität.

Am Stichtag waren noch 3561 gewerbliche Fremdenbetten zweckentfremdet gegenüber 5489 zur selben Zeit des Vorjahres. Von den ausländischen Streitkräften waren noch einige Fremdenverkehrsbetriebe, in der Hauptsache in den Heilbädern und heilklimatischen Kurorten der südlichen Regierungsbezirke, belegt.

Der Anteil der zweckentfremdeten Betten war in den Großstädten im Hinblick auf den Landesdurchschnitt (4 vH) mit 8 vH verhältnismäßig hoch, wozu in erster Linie Beherbergungsbetriebe in nordbadischen Großstädten beigetragen haben, die nach Freigabe durch ausländische Streitkräfte noch nicht wieder für den Gästeverkehr geöffnet werden konnten. Auch in den Heilbädern und heilklimatischen Kurorten war ein Teil des Bettenbestandes (5 vH) der Verwendung für den Fremdenverkehr noch entzogen.

Gegenüber dem Stand des Vorjahres hat sich die Beherbergungskapazität der Fremdenverkehrsgemeinden nach der Zahl der Betten einschließlich der Betten in

Privatquartieren um 11 vH erweitert. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der für den Fremdenverkehr frei verfügbaren Betten um rund 7 vH. Zu einem nicht geringen Teil ist diese Zunahme auf die Freigabe von Beherbergungsraum zurückzuführen, der bisher durch ausländische Streitkräfte beansprucht war. Nach den vorliegenden Berichten war am 1. April 1956 noch Beherbergungsraum mit 200 Betten von diesen Streitkräften beansprucht. Der Zuwachs an Beherbergungsraum durch Neu- und Umbauten belief sich vom 1. April 1955 bis zum 31. März 1956 auf rund 1400 Betten. Ob und inwieweit der Zugang von über 7600 Betten in Privatquartieren auf Neubauten oder auf Freimachung bisherigen Wohnraumes zurückzuführen ist, läßt sich nicht feststellen.

Die Beherbergungskapazität der Kinderheime und Jugendherbergen in den Fremdenverkehrsgemeinden Baden-Württembergs am 1. April 1956

Bezeichnung	Verfügbare Betten in			
	Kindererholungsheimen	Kinderheilstätten	Kinderheimen zusammen	Jugendherbergen
Insgesamt	5 586	3 090	8 676	8 610
Hauptgruppen der Berichtsorte				
Großstädte	—	—	—	1 119
Heilbäder	2 210	1 972	4 182	813
Luftkurorte	2 199	608	2 807	1 961
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 177	510	1 687	4 717
Regierungsbezirke				
Nordwürttemberg	569	26	595	2 492
Nordbaden	455	25	480	1 754
Südbaden	3 296	1 920	5 216	2 342
Südwürttemberg-Hohenz.	1 266	1 119	2 385	2 022

Auch im Bereich der Kinderheime und in den Jugendherbergen ist eine Erweiterung der Beherbergungskapazität eingetreten. Für die in den Fremdenverkehrsgemeinden liegenden Kinderheime ist zum Stichtag die Zahl von 8676 Betten ermittelt worden. Kinderheime und Kinderheilstätten befinden sich vorwiegend in den Heilbädern und heilklimatischen Kurorten. Namentlich in den Solbädern nehmen sie einen wichtigen Platz ein. Mehr als die Hälfte der verfügbaren Betten entfällt auf den Regierungsbezirk Südbaden.

Ruth Paulus

Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1956

Nach den bisher vorliegenden Meldungen aus 390 Berichtsgemeinden, ist der Fremdenverkehr in Baden-Württemberg im Sommerhalbjahr 1956 wieder beträchtlich, und zwar um 11,5 vH, gestiegen. Insgesamt wurden 3,2 Mill. Fremde, darunter 0,7 Mill. Ausländer, mit 13,2 Mill. Übernachtungen, einschließlich 1,3 Mill. Ausländer-Übernachtungen, gezählt. Gelegentlich gehegte Befürchtungen, daß der ungewöhnlich verregnete Sommer dem Fremdenverkehr stärkere Einbußen bringen könnte, haben sich demnach nicht bewahrheitet. Die Zunahme ist vielmehr noch etwas größer als die der Sommerhalbjahre 1954 und 1955, in denen Zuwachsraten von 10,7 und 11,2 vH errechnet wurden.

Innerhalb der Regierungsbezirke wiesen die 107 Fremdenverkehrsgemeinden Nordwürttembergs die größte Zunahme mit 14 vH auf, wohingegen die 133 Fremdenverkehrsgemeinden Südwürttemberg-Hohenzollerns mit einer Steigerung von nur knapp 10 vH den Durchschnitt nicht ganz erreichten. Sowohl in Nord- als auch in Süd-

baden ist die Zahl der Übernachtungen um 11,9 vH gestiegen. In der Untergliederung nach Hauptgruppen der Berichtsorte hatten die Heilbäder, die mit 5,2 Mill. Übernachtungen den größten Teil des Fremdenverkehrs aufnahmen, mit fast 7 vH den kleinsten Zuwachs. Die Luftkurorte des Landes, die im Sommerhalbjahr 1955 nur in geringem Umfang an der Entwicklung des Fremdenverkehrs teilgenommen hatten, meldeten in diesem Sommerhalbjahr eine Zunahme von 16 vH, wozu insbesondere die Kurorte und Erholungsorte sowie die Sommerfrischen Südbadens und Südwürttemberg-Hohenzollerns beigetragen haben. Von größerer Bedeutung sind weiterhin die „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“, die mit 2,6 Mill. Übernachtungen eine Steigerung von rund 15 vH erreichten. In den fünf Großstädten des Landes sind 1,4 Mill. Übernachtungen gezählt worden, was einer Zunahme von knapp 12 vH gleichkommt. Auffällig ist, daß das Anwachsen des Ausländerbesuches hinter der allgemeinen Steigerung des Fremdenverkehrs zurück-